

UNESCO-BRIEF



AUSGABE 04/2006 (OKTOBER-DEZEMBER)

RÜCKBLICK

INTERNATIONALER KONGRESS ZUR BACKSTEINBAUKUNST

Vom 31. August bis zum 1. September 2006 trafen sich zum ersten Mal etwa 130 Fachleute aus dem In- und Ausland in der Wismarer St.-Georgen-Kirche. Wie kaum eine andere Region wird der Ostseeraum durch die Backsteinbaukunst geprägt. Zahlreiche Initiativen und Projekte – insbesondere auch die des Vorsitzenden der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Prof. Dr. Kiesow – haben in den letzten Jahren diese Thematik neu erschlossen.

Die Gemeinschaftsausstellung „Wege zur Backsteingotik“ 2002 in Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald oder das den gesamten Ostseeraum umfassende Projekt „Europäische Route der Backsteingotik“ sowie der Wiederaufbau der Wismarer St.-Georgen-Kirche sind hier zu nennen. Um diese Initiativen weiterzuführen, initiierte die Hansestadt Wismar mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, den Hansestädten Lübeck und Stralsund sowie dem „Europäischen Zentrum für Backsteinbaukunst“ e.V. diesen Kongress.



Foto: Volster



MALEN, RÄTSELN UND SPIELEN IM STRALSUNDER WULFLAMHAUS

Anlässlich der 4. Langen Nacht des offenen Denkmals am 2. September 2006 verwandelte sich das Wulflamhaus zum Anziehungspunkt für die kleinen Besucher der beliebten nächtlichen Veranstaltung. Im Obergeschoss des historischen Hauses wurde ab 20 Uhr fleißig gespielt, gemalt und gerätselt.

Mit viel Freude bastelten die Besucher das Giebelhaus, in dem einst der Stralsunder Bürgermeister Bertram Wulflam wohnte, und gestalten Grußkarten mit dem Motiv des Hauses. Erstmals zum Einsatz kam



zur Langen Nacht auch das neue Welterbe-Rätselheft. Die Jonaschule stellte selbst erfundene Spiele mit Bezug zur Stralsunder Altstadt vor. Großer Beliebtheit erfreute sich auch das Glücksrad, das von der ABM Modellbau und dem Forum Altstadt extra für die Veranstaltung des Welterbe-

Managements angefertigt wurde, und an dem die großen und kleinen Besucher ihr Wissen rund um Stralsund testen konnten.

DAS WELTERBE-RÄTSELHEFT IST IM STRALSUNDER WULFLAMHAUS FÜR ALLE KINDER KOSTENLOS ERHÄLTlich! VIEL SPASS BEIM RÄTSELN!

18 NEUE STÄTTEN AUF DER UNESCO-WELTERBELISTE

Das Welterbekomitee hat auf seiner 30. Sitzung vom 8. bis 16. Juli 2006 im litauischen Vilnius 18 Stätten aus 18 Ländern in die Welterbeliste aufgenommen. Von den Neuaufnahmen zählen 16 zum kulturellen Erbe und zwei zum Naturerbe. Insgesamt verzeichnet die „Liste des Kultur- und Naturerbes der Menschheit“ jetzt 830 Stätten in 138 Ländern.

Auch ein deutscher Antrag hatte in Litauen Erfolg: Die Altstadt von Regensburg mit Stadthof ist mittlerweile die 32. deutsche Welterbestätte. Regensburg war im hohen Mittelalter ein politisches Zentrum des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und ein blühendes europäisches Handelszentrum. Die Altstadt gilt als außergewöhnliches Beispiel für eine intakte mittelalterliche Großstadt. Architektonische Besonderheiten sind die Patriziertürme, der Dom und die alte Steinbrücke aus dem 12. Jahrhundert, welche die Altstadt und den Stadtteil Stadthof miteinander verbindet. Regensburg besitzt 984 Einzeldenkmäler, die teilweise bis auf die Römerzeit zurückgehen. Zum Schutzbereich der Welterbestätte gehört das Gesamtensemble der Regensburger Altstadt mit Stadthof. Es entspricht der Ausdehnung Regensburgs nach der letzten mittelalterlichen Stadterweiterung um 1320.

Das Welterbekomitee der UNESCO hat außerdem entschieden, die Kulturlandschaft Dresdner Elbtal wegen der Gefährdung durch einen geplanten Brückenbau auf die Liste des gefährdeten Welterbes, die so genannte „Rote Liste“, zu setzen. Diese Liste führt derzeit 31 Stätten. Sie sind entweder durch Verfall, Einwirkung von Krieg, Naturkatastrophen oder Bauprojekte bedroht.

AKTUELLES

STRALSUNDS WELTERBEAUSSTELLUNG VOM 8. SEPTEMBER BIS 27. OKTOBER 2006 IN PORI, FINNLAND

Mit einer Ausstellung präsentiert sich die Hansestadt Stralsund derzeit im Stadtmuseum der finnischen Partnerstadt Pori. Der Schwerpunkt der Präsentation liegt auf Stralsunds Welterbe-Status, den die Stadt gemeinsam mit Wismar seit dem Jahre 2002 besitzt. Ausstellungsfahnen informieren über Architektur, Geschichte, Seefahrt, die Lage am Wasser und vermitteln einen Eindruck vom heutigen Stadtleben. Ergänzt werden sie durch Modelle ausgewählter Einzeldenkmale der Backsteingotik und durch wertvolle Exponate des Kulturhistorischen Museums. Zum Anfassen laden Backsteine ein, die verschiedene Formen und Glasuren aufweisen. Ein zehnmütiger virtueller Stadtrundgang mit-



tels Powerpoint-Präsentation in finnischer Sprache vermittelt den Besuchern Einblicke in das moderne Stralsund. Eröffnet wurde die Ausstellung am 7. September 2006 durch den ersten Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Hans-Jörg Vellguth. „Wir sind überzeugt, dass diese Ausstellung hilft, die Partnerschaft zu vertiefen. Zugleich unterstreicht sie unser Anliegen, das Welterbe Stralsunds und Wismars auch international bekannt zu machen“, so Hans-Jörg Vellguth.

In seinen Grußworten vor etwa 60 anwesenden Gästen betonte der stellvertretende Bürgermeister Poris, Aulis Laaksonen, die Bedeutung partnerschaftlicher Beziehungen im Ostseeraum. Die Stralsunder Delegation hatte außerdem Gelegenheit, die zwei finnischen Welterbestätten Altrauma und die bronzezeitliche Ausgrabungsstätte Sammallahti zu besuchen. Des Weiteren konnten Kontakte zur Leiterin des Studienganges „Cultural Heritage Studies“ im Universitätszentrum Pori geknüpft werden.

VIERTE AUSGABE DES MAGAZINS „WELT-KULTUR-ERBE“ ERSCHEINEN

Die „Alte Stadt in jungen Hände“ und „Die Kuh auf dem Hinterhof“ sowie das „Theater lebender Photographien“ haben eines gemeinsam: sie gehören zu einer Vielzahl von Beiträgen im neuesten Heft der Reihe „Welt-Kultur-Erbe“. Auf 80 Seiten erfährt der Leser viel Wissenswertes über die Welterbestadt, und warum es sich lohnt, nach Stralsund zu reisen oder als Stralsunder selbst bestimmte Dinge wieder einmal genauer „unter die Lupe“ zu nehmen. Zu nennen wäre da der ausführliche Artikel über Blumen und Stauden im öffentlichen Grün der Stadt. Die IGS Grünthal – seit 2006 „Anerkannte UNESCO-Projekt-Schule“ – gestaltete ihren ganz eigenen Beitrag für diese Ausgabe. Der Text aus dem Stadtarchiv Stralsund erinnert an 100 Jahre Kinogeschichte

in Stralsund. Die vierte Ausgabe von „Welt-Kultur-Erbe“ vermittelt Einblicke in eine UNESCO-Welterbestadt, die auf den ersten Blick kaum sichtbar sind, umrahmt von Ausflugszielen in die nähere Umgebung und vielen Tipps für die Freizeitgestaltung. Das Magazin ist unter anderem in der Tourismuszentrale, im Wulflamhaus sowie in touristischen und kulturellen Einrichtungen erhältlich und wird über die Vertriebspartner und auf Messen bundesweit verteilt.



TEILNAHME DER IGS GRÜNTHAL AN „DENKMAL AKTIV – KULTURERBE MACHT SCHULE“

Die IGS Grünthal nimmt in diesem Schuljahr am Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ teil. Mit der bundesweiten Aktion baut die Stiftung ein Netzwerk von Schulen auf, die das Thema Denkmalschutz in Schulunterricht und -alltag einbinden. Im Rahmen von „denkmal aktiv“ engagieren sich Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern für ein Kulturdenkmal in ihrer Umgebung. So beschäftigen sich die Schüler und Lehrer der IGS Grünthal ein Schuljahr lang intensiv mit dem geschichtsträchtigen Wulflamhaus am Alten Markt.

Dabei gehen die Teilnehmer bestimmten Fragen nach: Was sind Kulturdenkmale und worin besteht ihr Wert? Welche historischen Bauten, Industriedenkmale, Parks und Gärten sollten erhalten werden und warum? Was können wir dazu beitragen, dass die „alten Gemäuer“ in der Öffentlichkeit mehr Beachtung finden? Neben Architektur, Geschichte und ehemaligen Bewohnern des gewählten Denkmals stehen auch Fragen nach Zustand und Nutzung im Blickpunkt.

„WELT-KULTUR-ERBE“: DAS NEUE MAGAZIN IST DA!

AUSBLICK

6. JAHRESTAGUNG DES UNESCO-WELTERBESTÄTTEN DEUTSCHLAND E.V.

Die diesjährige Jahreskonferenz der UNESCO-Welterbestätten und der Deutschen UNESCO-Kommission findet vom 25. bis 27. Oktober 2006 in Koblenz und Rudesheim statt. Das Thema lautet: „Wer die Vergangenheit kennt – hat eine Zukunft! Die UNESCO-Welterbestätten – Bildungsstätten nicht nur für die Jugend.“ Ziel ist es, die Einzigartigkeit, die geschichtliche Bedeutung und die Zukunft der 32 deutschen UNESCO-Welterbestätten unter dem besonderen Gesichtspunkt der bundesweiten Bildungs- und Jugendarbeit anhand konkreter Beispiele und Konzepte herauszustellen. Es sollen Grundlagen erarbeitet werden, wie Jugendliche, vornehmlich über Schulen und Jugendverbände, für Reisen zu Welterbestätten besser motiviert und damit für die Bewahrung des Naturerbes gewonnen werden können.

BENEFIZLESUNG MIT GERHARD SCHRÖDER IN WISMAR

Am Donnerstag, dem 7. Dezember, liest Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder aus seinem Buch mit Erinnerungen aus seiner aktiven politischen Zeit in der Kirche St. Georgen. Sein Buch erscheint Ende Oktober 2006 beim Verlag „Hoffmann und Campe“. Der Erlös der Lesung kommt dem Wiederaufbau von St. Georgen zugute.

WUSSTEN SIE EIGENTLICH, ...

... dass die Ursprünge des Tags des offenen Denkmals in Frankreich liegen? Der französische Politiker Jack Lang rief 1984 die „Journées Portes ouvertes monuments historiques“ ins Leben. Aufgrund der großen Resonanz folgten in den nächsten Jahren unter anderem die Niederlande, Schweden, Dänemark und Belgien dem französischen Beispiel. 1991 griff der Europarat die Idee auf und rief die „European Heritage Days“ aus. In Deutschland eröffneten 1993 zum „Tag des offenen Denkmals“ erstmalig 3.500 Denkmale ihre Pforten. Seitdem locken die zahlreichen interessanten Kulturdenkmale jährlich jeden zweiten Sonntag im September Millionen interessierte Besucher an.

HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR



KONTAKT: Steffi Behrendt
Welterbe-Managerin
Alter Markt 5
18439 Stralsund
Tel.: 03831/252-316
Fax: 03831/252-319
Email: sbehrendt@stralsund.de



KONTAKT: Frank Junge
Presse-, Marketing- und Bürgeramt
Am Markt 1
23966 Wismar
Tel.: 03841/251-9030
Fax: 03841/251-9037
Email: presse@wismar.de

IM INTERNET:
www.stralsund-wismar.de
 DIE UNESCO IM INTERNET:
www.unesco.org
 DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de